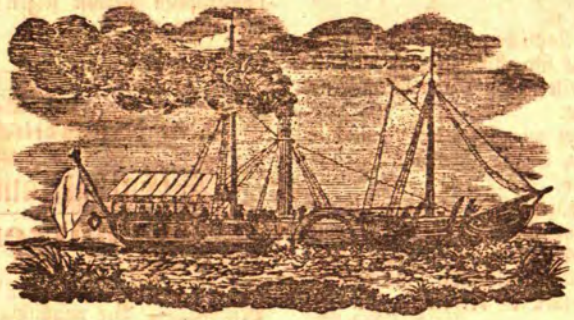
Memeler Dampfboot.

№ 111. 1858.

Freitag, den 24. September.

Erscheint Montag, Mittwoch und Freitag Nachmittag.

Abonnements-Preis: Vierteljährlich 15 Sgr. Für's Zuschicken 1 Sgr.



Anzeigen werden für den Raum einer Korpus-Spalt-Zeile mit 9 Pf. (von Abonnenten mit 6 Pf.) berechnet.

Mit dem ersten Oktober beginnt ein neues Quartal dieses Blattes, worauf wir unsere geehrten Abonnenten aufmerksam zu machen uns erlauben.

Tages-Chronik.

Den 24., Abends 6 Uhr, Concert von Laade im Schützengarten. Den 25., Vorm. 11 Uhr, auf dem Kreisgerichte Verkauf mehrerer zur Kfm. Ebner'schen Concursmasse gehörigen Forderungen. Den 26., Nachm. 4 Uhr, im Königswäldchen Concert von Laade; 5 Uhr, in der Neustädtischen Schule No. 2. Enthaltsamkeits-Verein. Den 27., Nachm. 3 Uhr, bei der Baustelle des neuen Bankgebäudes, Marktstr., Licitation wegen Abbruch des alten Hintergebäudes.

Ein Spiel mit Herzen.

(Fortsetzung.)

Bärbele mochte etwa zehn Jahre alt sein, als ein entfernter Verwandter ihres Vaters, der eine Predigerstelle auf einem Landstädtchen bekleidet hatte, starb. Alles, was derselbe hinterließ, bestand in einem kleinen Vermögen und einem Sohne, der ungefähr sechs Jahre älter war als Bärbele. Dieser Knabe, welcher frühe schon Anlagen zeigte, war von seinem Vater zum Studium bestimmt worden; er hatte ihn bis jetzt zum Theil selbst unterrichtet, zum Theil hatte er die Lehranstalten, die das Städtchen bot, besucht. Jetzt, da sein Vater todt war, bekümmerte sich keiner seiner nächsten Verwandten um ihn, und hätte sich nicht Bärbele's Vater desselben angenommen, so hätte er bei seinem nicht zureichenden Vermögen das Studium verlassen und in irgend einer Handwerkerstätte sein Glück suchen müssen. Bärbele's Vater war ein schlichter, wackerer Mann; er hatte nur ein einziges Kind und ein ziemlich ansehnliches Vermögen. So kam er denn mit seiner Frau überein, die Sorge für den jungen Anverwandten zu übernehmen. Der brave Mann hatte die Pflichten, die er übernommen, gewissenhaft erfüllt. Der Vetter bezog später, von ihm unterstützt, die Hochschule, die Ferien dagegen verbrachte er stets im Hause seines väterlichen Wohlthäters. Die Zeit der Universität war vorüber, das erste Dienst-Examen glücklich bestanden. Der junge Staatsdiener *in spe* fungirte während eines Theils seines Probejahres in einem seiner zweiten Heimath benachbarten Städtchen, und so kam es, daß er jetzt öfter seine Angehörigen zu besuchen im Stande war, als früher. Doch mochte ihn wohl auch noch etwas Besonderes dahin ziehen. Aus dem kleinen Bäschen Bärbele war ein blühendes Mädchen geworden, und der angehende Beamte fand es nicht unter seiner Würde, gar oft und tief in die dunklen, feurigen Augen der schmucken Dirne zu blicken. Bärbele war dem Vetter von Herzen gut, und er ihr, wie er ihr wohl tausendmal betheuerte, nicht minder. Zwar meinte Bärbele manchmal, sie mit ihrem ländlichen Wesen sei für ihn 'z'gemein', doch dies wußte er ihr stets auf's Artigste auszureden, so daß sie zuletzt selbst nicht mehr daran dachte, und wenn sie sich im Spiegel betrachtete, meinte sie denn doch, sie würde sich wohl auch in einer andern als ihrer ländlichen Tracht nicht so übel ausnehmen. Auch das zweite Examen ging glücklich vorbei, und nun ward den Eltern aus dem Verhältnisse kein Hehl mehr gemacht. Zwar wußte der Vater gar Manches einzuwenden, doch hatte er im Grunde nichts an dem Schwiegersohn auszusetzen, und wenn je noch da oder dort eine Bedenklichkeit obwaltete, so wußte ihm das Bärbele mit ihrer Mutter, die sie für sich zu gewinnen gewußt, stets wieder auszureden.

So waren denn die Beiden, ehe der Vetter auf den neuen Bestimmungsort, der ihm angewiesen war, abging, in der Stille verlobt.

Seit dieser Zeit war nun schon mancher Monat hingegangen. Bärbele unterhielt mit ihrem Bräutigam einen ziemlich lebhaften Briefwechsel. In den letzten Wochen waren aber die Briefe von Seiten ihres Verlobten seltener und, wie Bärbele meinte, auch kälter geworden. Sie machte ihm Vorstellungen darüber, allein er wußte die Befürchtungen des arglosen Mädchens mit Klagen über allzu viele Geschäfte und freundlichen Liebkosungsworten leicht zu beschwichtigen. Da erscheint auf einmal in öffentlichen Blättern die Anzeige:

„Die Unterzeichneten geben sich die Ehre, entfernte Verwandte und Freunde von ihrer ehelichen Verbindung hiemit in Kenntniß zu setzen.

Robert Meuner.
Eugenie Meuner,
geborene Gräfin von Z."

Der Verlobte Bärbele's war Robert Meuner.

Der Schlag, der das junge Mädchen und mittelbar auch ihre Mutter betroffen, war so unerwartet, es schnitt ihr in's Herz, dieser plötzliche, grelle Ton, daß sie geraume Zeit nöthig hatte, um sich zu fassen, sich in die Wirklichkeit zu finden. Es schien ihr ganzes Lebensglück zertrümmert! Es wurde ihr schwarz vor den Augen, während sie dem gräßlichen Gedanken nachhing.

Das Gemüth der Frau ist weich und biegsam; der Schmerz, den eine starke Gemüths-Erschütterung hervorbringt, erschüttert sie, je schwächer sie ist, für den ersten Augenblick um so gewaltiger. Doch, ist der erste Schlag glücklich überstanden, ist die Krisis vorüber, dann tritt bald eine Art Uebergangs-Periode ein, welche sie in die normale Gemüthslage zurückführt. Je weicher sie ist, desto eher wird sie sich mit der Welt, von der sie beleidigt ist, wieder versöhnen. Anfangs werden Thränen dem gepreßten Herzen Luft schaffen, später tauchen nur noch von Zeit zu Zeit weh-

müthige Erinnerungen auf, und am Ende lernt sie — freilich nicht immer — vergessen.

Anders der Mann. Für ihn giebt es bei einem niederschmetternden Schlag, bei einer großen Täuschung keine Klage, keine Thräne, keine Erleichterung. Ein Dritter wird kaum bemerken, was in ihm vorgeht, er kann heiter scheinen, wenn die Brust am Zerspringen ist.

Der Schmerz der Frau ist elastischer, extensiver Natur, dringt nach außen, er verflüchtigt sich allmählig, wie die Luft immer mehr sich verdünnt, je weiter sie sich von ihrem Centrum, unserem Planeten, entfernt.

Beim Mann ist der Schmerz intensiver, die Verflüchtigung nach außen ist ihm versagt, er preßt ihn in's Herz zurück, das Gemüth zieht zusammen, es erstarrt.

Dies mag der Grund sein, warum wir beim männlichen Geschlechte viel mehr Beispiele von Schwermuth und — von Menschenhaß und bitterer Kälte finden. Und am Ende, wie Mancher ist durch's Unglück abgestumpft, gleichgültig gegen Gott und Welt, zum Egoisten in der traurigsten Bedeutung des Wortes geworden! —

Nach und nach kam Bärbele's Mutter wieder zu sich: noch flimmerte es wie Tausende glühender Funken vor ihren Augen, nnd unwillkürlich hielt sie sich an der Lehne des Sessels. Als ihr Bewußtsein zurückgekehrt war, hörte man von ihren bleichen Lippen keine Klage, nur ihr Auge ruhte fest auf der gebrochenen Gestalt ihres Kindes; allein dieser Blick war ein Blick voll Schmerz, voll Mitleid, voll Liebe. Als Bärbele ihr Haupt erhob, als ihre Blicke sich begegneten, da hatten die beiden Frauen sich verstanden, und weinend barg die Tochter das Antlitz an dem Herzen der Mutter.

4.

Zu den gewichtigsten Triebfedern, welche die Handlungen des Menschen lenken, gehören Ehrgeiz und Sinnlichkeit. Diese Eigenschaften waren es hauptsächlich, welche in Robert sich verkörpert darstellten, und zwar in solcher Stärke, daß, wo sie zum Wort kamen, jede andere Regung verstummen mußte. Er hatte Geist und Talent, und die gute Mutter Natur hatte ihn nicht als ihr Stiefkind behandelt. Dies, sowie sein *savoir vivre*, setzte ihn in den Stand, mit jeder Schichte der Gesellschaft auf die unbefangenste Weise zu verkehren, und hiebei mit feinem Takte stets die Grenzlinie zu finden, welche nicht überschritten werden durfte.

Von dem weiblichen Geschlechte bevorzugt, hatte sich ihm hinlänglich Gelegenheit geboten, jene Routine sich anzueignen, vermöge deren es ihm möglich war, die einzelnen weiblichen Charaktere rasch und richtig in ihrer wahren Gestalt zu erfassen und hienach sein Verhalten einzurichten.

(Fortsetzung folgt.)

*** Am nächtlichen Himmel treten jetzt außer dem Kometen noch folgende Gestirne mit besonderer Pracht hervor: 1) das Schifffahrtsgestirn der Alten, die Gruppe der Plejaden mit der vermeintlichen Centralsonne, 2) die Regensterne (Hyaden), 3) der Jupiter mit seinem Trabantensysteme, 4) das Haupt der Berenice, 5) der kometartige Nebel im Gürtel der Andromeda, 6) der berühmte, aus 1500 Sonnen bestehende Nebel am Schwerthandgriff des Perseus.

Bei der am 21. Sept. angefangenen Ziehung der dritten Klasse 118. Königl. Klassenlotterie fielen 2 Gewinne zu 5000 Thlr. auf No. 6022. und 8122. 1 Gewinn von 2000 Thlr. fiel auf No. 92,375. 2 Gewinne zu 1000 Thlr. fielen auf No. 9662. und 76657. 3 Gewinne zu 600 Thlr. auf 31021. 53939. und 58917. 6 Gewinne zu 300 Thlr. auf No. 23328. 28541. 52029. 69797. 72305 u. 92540. und 9 Gewinne zu 100 Thlr. auf No. 11025. 19202. 21777. 33029. 53962. 58216. 61958. 68448. und 78342.

(Inserat.) Zum heutigen Geburtstage gratulirt L . . . s.

Anzeigen.

(Todes-Anzeige.) Gestern Nachmittag 3½ Uhr entschlief sanft nach schwerem Leiden unsere geliebte Mutter und Großmutter Caroline Jäger, geb. Werner, in ihrem 65sten Lebensjahre, am gastrischen Fieber. Diesen schmerzlichen Verlust zeigen allen Freunden und Bekannten tiefbetrübt an

die Hinterbliebenen.

Memel, den 24. September 1858.

Sonntag, den 26. September c., Nachm. 5 Uhr, in der **Neustädtischen Schule No. II.**, am alten Kirchhofe,

Enthaltsamkeits-Verein.

Schützen-Garten.

Heute Freitag, den 24., *Abend-Concert.* Anfang 6 Uhr. Entree 2½ Sgr. Schützen zahlen nach Belieben. — Bei ungünstigem Wetter im Saale. —

R. Laade.

Königswäldchen.

Sonntag, den 26., *Concert im Freien und Abends im Saale.* Anfang 4 Uhr, Ende 9 Uhr. Entree 2½ Sgr. ***R. Laade.***

Tauerlauken.

Montag, den 27. d., findet

das letzte diesjährige Concert

statt. Anfang 4 Uhr. Entree 2½ Sgr.

R. Laade.

Im großen Saale des Schützenhauses.

Das zu Montag, den 27. angekündigte

Vocal- und Instrumental-Concert,

unter gefälliger Mitwirkung der **Liedertafel** und des **Musikvereins**, findet eingetretener Hindernisse wegen erst

Donnerstag, den 30. Sept.,

statt. ***R. Laade.***

Montag, den 27. d. M., beginnt mein ***„Unterricht im Tanzen“***. Meldungen ersuche recht bald machen zu wollen.

Ed. Schnée.

NB. Wer geneigt sein sollte, ein Local zum Tanzunterricht zu vermiethen, bitte, mir Anzeige zu machen.

Königswäldchen.

Unterzeichneter beabsichtigt für diejenigen Herren, denen der Mittwoch nicht passend ist, am **Freitage** in jeder Woche ein gemeinsames Abendessen zu arrangiren und ladet schon für Heute zu zahlreicher Theilnahme ergebenst ein. — Königswäldchen, den 24. September 1858.

Mœlchert.

Dampfschiff „Reindeer“

fährt **Sonntag, 5 Uhr Morgens, von hier** nach **Cranz (Königsberg)** und kommt Montag von dort zurück.

Die Direction.

Alle diejenigen, welche dem Kaufmann J. G. Hellwich noch Kaufgeld für entnommene Waaren rückständig sind, fordere ich hierdurch auf, diese Beträge an mich in 8 Tagen abzuzahlen, da ich sonst die Klage einzureichen genöthigt sein würde.

Memel, den 22. September 1858.

Der Verwalter des Concurses,
Justizrath ***Toobe.***

Die Schwedische Heil-Gymnastik hat in der kurzen Zeit ihrer Einführung in Deutschland so glänzende Curerfolge gegen die verschiedensten chronischen Krankheiten, die andern Curmethoden hartnäckig Trotz boten, erzielt, daß es die Pflicht eins jeden Menschenfreundes ist, solche Kranke, denen die Gelegenheit, sich näher über dieselbe zu informiren, fehlte, darauf aufmerksam zu machen. Da ich die wunderbare Heilkraft der Gymnastik an mir selbst kennen gelernt habe, und da ich während meiner Cur reichlich Gelegenheit hatte, dieselbe auch an Andern zu studiren, so erfülle ich mit Vergnügen diese heilige Pflicht und mache besonders alle Unterleibs-, Brust- und Nervenleidenden, wie alle diejenigen, die mit Schiefheiten des Rumpfes und der Glieder oder auch mit Bruchschäden behaftet sind, auf das Angelegentlichste darauf aufmerksam. Ich selbst habe, nachdem ich viele Jahre lang an epileptischen Krämpfen leidend, die verschiedensten Curen ohne Erfolg angewendet hatte, meine volle Gesundheit in der heilgymnastischen Anstalt des Herrn Dr. Münchenberg in Königsberg wiedererlangt, welches Factum als die beste Empfehlung der Schwedischen Heilgymnastik dienen mag.

Fritz Lentz,
Instrumentenmacher.

Die Herren Empfänger der mit dem Schiffe **„Vertrauen", Capt. Erdmann,** von Stettin hier angekommenen Güter werden ersucht, dieselben schleunigst in Empfang zu nehmen.

Memel, den 22. September 1858.

C. H. Jürgens.

Um eine **tägliche** Verbindung mit **Königsberg** über **Cranzer-Beek** herzustellen, wird das

Dampfschiff „Terra"

mit Ausnahme Sonntag, **täglich 5 Uhr Morgens** von hier abfahren, und **um 11½ Uhr** von Cranzer-Beek zurückkehren.

Tour-Billets werden gegeben.

An den Tagen, an welchen **„Reindeer"** von hier um 5 Uhr Morgens abgeht, wird **„Terra" um 4½ Uhr früh** expedirt.

Der Anschluß an den Königsberger Schnellzug nach Berlin ist gesichert.

Memel, den 23. September 1858

J. Mason.

Die **Italienische Honig-Seife** des Apothekers Antonio Sperati in Lodi (Lombardei) entspricht allen an eine vollkommen gute Toilette- und Gesundheitsseife zu machenden Anforderungen und kann daher als ein mildes und zugleich wirksames tägliches Waschmittel, selbst für die zarteste und empfindlichste Haut von Damen und Kindern, angelegentlichst empfohlen werden.

Der **Alleinverkauf** dieses Artikels für Memel befindet sich nur in der Buchhandlung von

E. H. Mangelsdorf.

Eine Sendung frischer bester

Holländischer Matjes-Heringe

in 1/16 Fäßchen erwarte baldigst.

J. Hæftman.

30,000 gute frischgebrannte Ziegel

offerirt billig (mit auch ohne Anfuhr)

Ferdinand Kæhn.

Spiegel

mit Birken- und Linden-Rahmen, sollen zu **billigen** Preisen geräumt werden bei

Ferdinand Weiss.

Schöne frische Weintrauben

sind zu haben bei **Schmidt**, Libauer-Straße, im ehemal. Schaak'schen Hause.

Gute Bergamotten

a 5 Sgr. pro Metze und andere Sorten a 3 Sgr. pro Metze sind zu haben. Wo? zu erfragen in der Buchdruckerei des Dampfboots.

Versetzungshalber steht mein Dienstpferd (Wallach, Rappe) billig zum Verkauf bei Herrn Fleischermeister Steinwender, Töpferstraße.

Cämmerer, reit. Grenzaufseher.

Bronce-Waaren,

als: Gardinen-Stangen, Rosetten, Halter und Ringe empfiehlt in größter Auswahl zu billigen Preisen

Ferdinand Weiss.

Die Bürsten- und Pinsel-Fabrik

von **W. Schröder, Marktstraße,** empfiehlt gute Bohnerbürsten, Fußbürsten, Kartätschen und Wagenbürsten zu möglichst billigen Preisen.

Jeden Freitag ist **Wurstsuppe** und **warme Leberwürstchen** zu haben bei **W. Giesler,** Libauerstraße.

Für den Herbst

sind die **neuesten** und **schönsten** Stoffe zu ganzen

Herren-Anzügen und Ueberziehern

eingetroffen, und verkaufen wir die Stoffe von der Elle

zu enorm billigen Preisen.

Arbeitslohn und Auslagen werden im Kostenpreise berechnet, und jedes Kleidungsstück, welches nicht paßt, sofort zurückgenommen. Wir bitten um zahlreichen Besuch und versichern die billigste und pünktlichste Bedienung.

J. Liebenthal & Co.

Britania Ess-, Thee-, Kinder- u. Vorlegelöffel

sollen wegen zu großen Lagers billig verkauft werden bei

Ferdinand Weiss.

Gegen hypothekarische Sicherheit werden **800 bis 1000 Thlr. gesucht.** — Gefällige Adressen nimmt die Buchdruckerei des Dampfboots unter **X. Z.** entgegen.

Ein Schlafsopha und ein Schreibsekretair, alt, aber noch im guten Zustande werden zu kaufen gesucht. Verkäufer mögen ihre Adressen unter S. in der Buchdruckerei des Dampfboots abgeben.

Eine goldene Tuchnadel, in Form einer Schlange, ist gestern Donnerstag auf dem Wege nach dem Leuchtthurme verloren gegangen. Finder wird gebeten, gegen eine angemessene Belohnung die Tuchnadel in der Buchdruckerei des Dampfboots abzuliefern.

Zwischen Dittauen und Prökuls ist ein Cigarren-Etui mit Perlen-Stickerei, gez. C. K., verloren gegangen. Der Finder erhält bei Rückgabe eine Belohnung von 15 Sgr. im Cigarren-Laden von **F. W. Knobel.**

Ein Lehrling, der drei Jahre in einem Materialgeschäft gewesen, will seine Lehrzeit in einem andern ähnlichen Geschäft beendigen. Näheres sagt die Buchdruckerei des D.

Ein ordentliches Dienstmädchen wird **gesucht.** — Näheres erfährt man in der Buchdruckerei des Dampfboots.

Eine Schänkerin, die fertig Litthauisch spricht und mit Leuten umzugehen versteht, wird zum Anfange Oktober verlangt. Näheres bei **G. F. Jausiems**, im goldenen Löwen.

Ferdinands-Platz No. 5.
ist eine kleine obere Wohnung an Einzelne zu vermiethen.

Eine obere Stube, Küche, Kammer und Holzgelaß ist sofort zu vermiethen bei
L. Backer, Junkerstaße.

Eine Wohnung von einer Stube, Kammer, separater Küche und Holzstall ist zum 1. October miethefrei bei
H. L. Pasch,
Schwanen-Straße No. 247.

Zwei zusammenhängende möblirte Zimmer in der **Börsen-Straße** sind an einen einzelnen Herrn sofort zu vermiethen. — Näheres in der Buchdruckerei des Dampfboots.

Zimmer mit Beköstigung sind zu haben bei
L. Pieper auf dem Friedrichsmarkt.
Auch ist daselbst ein Victualien-Local zu vermiethen.

Zu vermiethen.
Ein Speicherraum ist sofort zu vermiethen im „Hotel de Russie" bei ***Radau.***

Das Gesetz, betreffend die Regulirung des Abdeckereiwesens, vom 31. Mai d. J. bestimmt: §. 1. Aufgehoben werden hierdurch: 1) die Berechtigung, Concessionen zur Errichtung von Abdeckerei-Anlagen, oder zum Betriebe des Abdeckereigewerbes zu ertheilen; 2) alle Abgaben, welche für den Betrieb des Abdeckerei-Gewerbes entrichtet worden, wogegen dies Gewerbe fortan überall der Gewerbesteuer vom Handel unterworfen wird; 3) die Berechtigung, dergleichen Abgaben aufzulegen. §. 6. Für den Verlust der durch §. 1. unter No 1., 2. und 3. aufgehobenen Berechtigungen findet eine Entschädigung statt, wenn dieselben zur Zeit der Publication dieses Gesetzes in rechtsgiltiger Weise für immer oder auf Zeit unwiederruflich bestanden haben. Ausgeschlossen ist jedoch auch in diesem Falle jede Entschädigung, wenn die Berechtigung: 1) dem Fiskus oder einer Stadt- oder Landgemeinde innerhalb ihres Communal-Bezirks zugestanden hat, oder 2) von Einem der zu 1. gedachten Berechtigten erst nach dem 1. Januar 1855 auf einen Andern übergegangen ist. §. 7. In dem im §. 6. unter 2. bezeichneten Falle kann der gegenwärtige Inhaber der Berechtigung sofort die Aufhebung des zwischen ihm und dem frühern Berechtigten bestehenden Vertragsverhältnisses verlangen; er muß aber dieses Verlangen vor Ablauf des Monats April 1859 gegen den frühern Berechtigten schriftlich erklären. Wird von dieser Befugniß Gebrauch gemacht, so sind die rechtlichen Folgen der Aufhebung nach den allgemeinen gesetzlichen Vorschriften zu beurtheilen. Ist jenes Verlangen innerhalb der oben gedachten Frist dem früher Berechtigten nicht erklärt worden, so müssen die für Ueberlassung der Berechtigung übernommenen Verpflichtungen ohne Abzug fortgesetzt erfüllt werden. §. 8. Die Berechtigten haben ihre Entschädigungs-Ansprüche bei Verlust derselben spätestens bis zum Schlusse des Monats April 1859 bei der Regierung schriftlich anzumelden. Es können jedoch die im §. 39. des Entschädigungs-Gesetzes zur Allgem. Gewerbe-Ordnung vom 17. Januar 1845 bezeichneten Interessenten (Lehns- und Fideikommißfolger, Wiederkaufsberechtigte, Hypothekengläubiger und andere Realberechtigte) den Entschädigungsanspruch noch während einer anderweiten präclusivischen Frist von 3 Monaten durch schriftliche Anmeldung bei der Regierung geltend machen. Auf einen nach Befriedigung dieser Interessenten etwa verbleibenden Ueberschuß aber kann der Berechtigte, welcher die Anmeldung versäumt hat, keinen Anspruch machen. §. 22. War die aufgehobene oder abgelöste Berechtigung verpachtet und verlangt der Pächter nach §. 59. des Entschädigungsgesetzes die Aufhebung der Pacht, so muß derselbe dies Verlangen, falls es sich um eine aufgehobene Berechtigung handelt, vor dem Ablauf des Monats April 1859 und im Fall der Ablösung einer Berechtigung binnen 6 Monaten, nachdem ihm der festgestellte Betrag der Entschädigung bekannt gemacht worden, gegen den Berechtigten schriftlich erklären. Die bei diesen Bestimmungen des Gesetzes Betheiligten werden hierdurch auf dieselben zur rechtzeitigen Wahrnehmung ihrer Interessen noch besonders aufmerksam gemacht.

Königsberg, den 4. September 1858.
Königl. Regierung.

Vorstehende Regierungs-Verfügung wird den Betheiligten zur Kenntnißnahme und Beachtung mitgetheilt.

Memel, den 20. September 1858.
Der Königl. Landrath ***Dieckmann.***

Das Abladen von Schutt auf dem Mitttelwege darf von jetzt ab nur noch jenseit des Windt'schen Etablissements geschehen, weil bis dahin der Weg planirt ist. Weiterhin wird der Schutt an der westlichen Seite abzulagern sein, um den Weg nicht zu sperren. Das Abwerfen von Glasscherben ist ganz verboten. Uebertretungen werden nach §. 344. No. 7. des Strafgesetzbuchs mit Geldbuße bis zu 20 Thlr. eventl. Gefängniß bis zu 14 Tagen bestraft.

Memel, den 22. September 1858. Magistrat.

Schiffsnachrichten.

Eing.	Tag.	Schiff	Capitain	Von	Mit
661	21	Rubenow	Macckwardt	Swinemünde	Ballast
662		Heinriette Aug.	Böttcher	—	—
663	22	Vertrauen	Erdmann	St ttin	Güter
664		Sabina	Niemann	—	Ballast
665		Lady Duffus	Robertson	Wiek	Heringe
666	23	Engel u. Bertha	Hansen	Stavanger	—
			Ausgegangen nach		
648	23	Grietje	Burghouth	Harlingen	Klappholz
649		Juli	Lundquist	Bremen	Dielen
650		Elizabeth	Wood	Newcastle	Holz
651		Ulrich v. Hutten	Kräft	Gent	Flachs
652		Carl	Peters	Hartlepool	Holz
653		Confidence	Scherbring	Middlesbro	—
654		Elise	Glüßing	Bremen	Dielen

Wassertiefe des Seegatts 17 Fuß 2 Zoll. — Strom aus.
Wasserstand 1 Fuß 2 Zoll. — Wind SOzS.

Concordia	Kühn	15/9 Antwerpen, 17/9 Vlissingen nach Memel.
Maria	Siedeberg	5/9 Helmsdale, 19/9 Stettin.
Behrend	Ogilvie	14 9 Dublin, 17/9 Liverpool.

Kirchenzettel zum Sonntag, den 26. September.

In der St. Johannis-Kirche:
Vorm. 9½ Uhr: Hr. Pred. Rehsener.
Nachm. 2 Uhr: Hr. Pred. Reinert

Im Saale der höhern Töchterschule:
Ev.-reform. Gem. Vorm. 9½ Uhr: Hr. Pred. Elsner.

Landgemeinde Memel (Litthauische Kirche).
Vorm. 9 Uhr: Hr. Pred. Hahn (deutsch). Communion.
11 Uhr: Hr. Pfarrer Sylla (litthauisch).
Vesper, Nachm. 2 Uhr: Hr. Pred. Hahn. (litthauisch).

Katholische Kirche. Vorm.: Hr. Pfr. Werner.

Abgelagerte CIGARREN,

das Hundert 16, 20, 25, 30, 35, 40, 45, 50, 55, 60, 70, 75, 90 Sgr. bis 5 Thaler, offerirt
Ferdinand Weiss.

NB. Einzeln das Stück 3, 4, 5, 6, 8, 9, 10, 12 und 18 Pfenninge.

Redaction, Druck und Verlag von August Stobbe in Memel.
Beilage.

Eine obere Wohnung, bestehend aus 2 Stuben, Kammer, Küche und sonstigen Bequemlichkeiten; ferner eine untere Wohnung, bestehend aus drei aneinanderhängenden Stuben und sonstigen Bequemlichkeiten, sind sofort zu vermiethen bei

Maler **Reimann** am Triangel.

Eine obere Wohnung in der Töpferstraße von 1 Stube nebst Cabinet, Küche mit Sparheerd und allen nöthigen Bequemlichkeiten ist an eine kleine stille Familie vom 15. October zu vermiethen. Näheres bei

A. Lobeck, Wwe.

Das in unserm Nebenhause bisher von Herrn Albert Horn benutzte Ladenlocal nebst Speicherraum, Keller und Wohnung ist vom 1. November c. ab anderweitig zu vermiethen.

Gebr. Ephraim.

Die von Herrn **v. Zaborowsky** zum Restaurations- und Weingeschäft benutzten Localitäten werden zum 1. März 1859 miethefrei. Darauf Reflectirende erfahren das Nähere bei

A. Papendick.

Das **Ladenlocal** Libauer- und Roßgartenstraßen-Ecke ist zu vermiethen und sofort zu beziehen. Näheres Alexanderstraße No. 28.

Ein Ladenlocal, wenns gewünscht wird mit einer Wohnung von mehreren Zimmern ꝛc., ist vom 1. Oktober zu vermiethen bei

Wittwe **Anderson**,
Friedr.-Wilh.-Straße.

In meinem Hinterhause, Töpferstraße, sind zwei Stuben mit Küche und allen Bequemlichkeiten von sofort zu vermiethen.

L. Stæger.

Wir glauben dem Wunsche unserer Gemeindeglieder zu begegnen, wenn wir die bei unserer Kirche zu entrichtenden Gebühren für Taufen und Trauungen in einheitlicher Zusammenfassung der einzelnen Sätze hiemit veröffentlichen.

Der Stand der	zahlt für eine Taufe i. d. Kirche (einschließl. d. Hebeammen-Inst.-Beitrg. u. Pathengld. f. 3 Path.)			im Hause			für ein Trauung i. d. Kirche (einschließt. Aufgebot, Hebeammen-Inst.- u. Schulkassen-Beitrag.			im Hause		
	Th.	sg.	pf.	Th.	sg.	pf.	Th.	sg.	pf.	Th.	sg.	pf.
Gutsbes. u. Rentiers ꝛc.	2	14	—	4	24	—	5	28	—	10	28	—
Wirthe und Meister . .	1	—	4	1	22	4	4	20	—	9	15	—
Häusler und Handwerk.	—	23	—	1	9	—	3	16	6	7	9	—
Instleute und Arbeiter.	—	19	4	1	2	4	2	24	6	5	26	6
							wobei auch der Haustrauungs-Consens, welcher ohne Unterschied 1 Th. 20 Sgr. kostet, eingerechnet.					

Die Rittergutsbesitzer und Eximirten haben 6 Sgr. resp. 5 Sgr. als Mehrabgabe an das Hebeammen-Institut zu bezahlen.

Memel, den 24. September 1858.

Das Kirchenministerium zu Memel-Land.

Das zu dem Bankgrundstücke in der Marktstraße gehörende, zum Theil bereits abgebrochene, alte Hintergebäude soll zum gänzlichen Abbruch und zu sofortiger Wegräumung an den Meistbietenden gegen Baarzahlung an Ort und Stelle verkauft werden. Es ist dazu ein Termin auf

den 27. September d. J., Nachm. von 3 Uhr, anberaumt, zu welchem Kaufliebhaber eingeladen werden.

Memel, den 21. September 1858.

Königl. Bank-Commandite.

Der Schiffs-Capitain Friedrich Wilhelm Komos und Louise Wilhelmine Dietrich zu Memel haben durch den Vertrag vom 6. September d. J. die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes in ihrer künftigen Ehe ausgeschlossen und dem Vermögen der Frau die Eigenschaft des Vorbehaltenen beigelegt.

Memel, den 7. September 1858.

Königl. Kreisgericht. Zweite Abtheilung.

Der Flachsbraker Carl Friedrich Preuß und Ludovika Bertha Michaelsen, Letztere im Beistande ihres Vaters, des Kaufmanns Gustav Michaelsen, sämmtlich zu Memel, haben durch den Vertrag vom 7. August und 6. September d. J. die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes in ihrer künftigen Ehe ausgeschlossen und dem Vermögen der Frau die Eigenschaft des Vorbehaltenen beigelegt. — Memel, den 8. September 1858.

Königl. Kreisgericht. Zweite Abtheilung.

Der über das Vermögen des Kaufmanns C. A. Scharffenorth eröffnete Concurs ist durch Ausschüttung der Masse beendigt. — Memel, den 14. September 1858.

Königl. Kreisgericht Erste Abtheilung.

Zum Concurse über das Vermögen der Handlung Herrmann Krüger & Co. zu Memel sind nachträglich folgende Forderungen:

von Hoflieferant Gerson in Berlin 127 Thlr. 18 Sgr. 6 Pf., — von Kaufmann F. W. Stantien in Memel 500 Thlr., — von Kaufmann M. Scheu in Berlin 100 Thlr. 26 Sgr. 6 Pf., — von der Handlung Ernst Hetzer & Söhne in Auerbach 41 Thlr. 15 Sgr., — von Kaufmann Adolph Lehmann in Königsberg 57 Thlr. 19 Sgr., — von der Handlung Landsberg in Königsberg 90 Thlr., — von der Handlung Denzer & Rosenberg in Tilsit 38 Thlr. 3 Sgr., — von Kaufmann H. Beer in Liegnitz 63 Thlr. 9 Sgr. 6 Pf., — von den Kaufleuten Bernhard Siegheim nnd Simon Avellis in Berlin 93 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf., — von Kaufmann M. L. Putzrath in Insterburg 11 Thlr. 11 Sgr. 3 Pf., — von der Samuel Bluhm'schen Concursmasse in Königsberg in Vertretung des Rechts-Anwalt Braunschweig als Verwalter 121 Thlr. 10 Sgr. 4 Pf., — von der Kaufmann H. Schöler'schen Concursmasse hieselbst, in Vertretung ihres Verwalters, des Rechts-Anwalts Wohlgebohren 5 Thlr. 20 Sgr. 4 Pf., — von Kaufmann Adolph Genske in Königsberg 98 Thlr. 15 Sgr., — von Kaufmann Jakob Bohnen in Crefeld 140 Thlr. 28 Sgr., — von Kaufmann M. Leo in Königsberg 81 Thlr. 26 Sgr., — von Kaufmann Herrmann Lang in Plauen 137 Thlr. 18 Sgr. 5 Pf., — von der Handlung B. Burchardt & Söhne in Berlin 93 Thlr. 20 Sgr., — von Kaufmann Friedrich Martin Ficker in Annaberg 59 Thlr. 5 Sgr., von den Kaufleuten David Herrmann und Adolph Lehmann in Berlin 123 Thlr. 25 Sgr., — von Kaufmann Emanuel Meyer in Berlin 29 Thlr. 10 Sgr. 6 Pf. nebst Zinsen, — von Kaufmann J. G. Queißer in Lauban 74 Thlr. 16 Sgr. 8 Pf., — von der Handlung F. Koerner in Schneeberg 149 Thlr. 22 Sgr., — von Kaufmann S. E. Sachs in Breslau 33 Thlr. 17 Sgr. 3 Pf., — von Geschäfts-Commissionär Sablowsky hier 44 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf., — vom Kürschnermeister J. L. Burwerth hier 171 Thlr. 15 Sgr., — vom Handlungs-Commis Otto Krüger hier 180 Thlr.

angemeldet. Der Termin zur Prüfung dieser Forderungen ist auf den

11. October 1858, Vorm. 11 Uhr,

vor dem unterzeichneten Commissar im Audienzzimmer anberaumt, wovon die Gläubiger, welche ihre Forderungen angemeldet haben, in Kenntniß gesetzt werden.

Memel, den 17. September 1858.

Königl. Kreis-Gericht.

Der Commissar des Concurses. Tiessen.

Zum Fonds des Arbeitshauses sind uns durch Herrn Schiedsmann Broederlow aus der Vergleichssache No. 45. 1 Thlr. überwiesen, wofür wir hiermit danken.

Memel, den 18. September 1858. Magistrat.

Der Bezirksfeldwebel Schultz wohnt im Hause des Glasermeister Eckart, hohe Bittstraße No. 158, was hierdurch bekannt gemacht wird.

Memel, den 21. September 1858. Magistrat.

Redaction, Druck und Verlag von August Stobbe in Memel.

Beilage zu № 111. des Memeler Dampfboots.

Freitag, den 24. September 1858.

Anzeigen.

Von jetzt ab habe ich dem Herrn **Ferdinand Weiss in MEMEL** die ***Annahme-Agentur*** für meine

Färberei, Appretur- u. Wasch-Anstalt

übergeben. Indem ich das dortige geehrte Publikum hiervon in Kenntniß setze, erlaube ich mir zu bemerken, daß sämmtliche Gegenstände so sauber aus Arbeit kommen, daß solche kaum von neuen Stoffen zu unterscheiden sind. — Ich bitte demnach, die Einlieferung zum Färben und Waschen von Long-Shawls, Wiener Tüchern, Crep-Tüchern wollenen und seidenen Kleider-Stoffen, Cachemir-Tischdecken, Mantillen, Meubles-Plüsch und Damast, Atlas-Hüten, Bändern, Gardienen 2c. dem Herrn ***Ferdinand Weiss*** frühzeitig zugehen zu lassen.

Königsberg, in Pr. ***HEINRICH KARKUTSCH.***

Bezugnehmend auf vorstehende Anzeige empfehle ich mich zur Annahme von Gegenständen zum **Färben** und **Waschen**, für deren prompte und schleunige Beförderung ich stets Sorge tragen werde.

Ferdinand Weiss.

Allen meinen werthen Kunden zur Nachricht, daß ich von meiner Reise zurückgekehrt, mich während derselben in der Schneiderei vervollkommnet habe und bitte, das mir früher geschenkte Vertrauen auch jetzt wieder zu Theil werden zu lassen und mich mit Aufträgen zu beehren.

Maria Schurdt,
Stadttheil Vitte, Wittwenstift No. 4.

Mädchen, welche die Schneiderei gründlich erlernen wollen, belieben sich daselbst zu melden.

Für fremde Rechnung

soll eine Partie ***echt***

Amerik. Gummischuhe

(nicht Haarburger Fabrikat, wie hier am Orte meistens vertreten): **für Herren a 1 Thlr., für Damen a 25 Sgr.**

schleunigst verkauft werden

im Mode-Magazin für Herren
von ***J. Liebenthal & Co.***

Sehr gute große Steinkohlen

frei von Schwefel und Schiefer, sich besonders zur Ofenheizung qualificirend, verkaufe aus dem Schiffe „Johann Heinrich," vor meinem Platze, nahe der Heringsbraake liegend, zu einem sehr mäßigen Preise mit auch ohne Anfuhr.

Robert Werner.

Schmiede-Kohlen,

doppelt gesiebte, von vorzüglichster Qualität, offeriren billigst aus dem Schiffe „Hannah", Capt. Wunderlich, an unserm Platze liegend, mit und ohne Anfuhr.

L. Gernhœfer & Co.

Zu verkaufen!

Das Grundstück Friedrichs-Markt No. 333., bebaut mit einem Wohnhause von 11 Stuben und 2 Kellern, und einem Wohnhause von 8 Stuben, 3 Ställen in 10 Abtheilungen, auch Mangelkammer und Waschhaus, 2 Brunnen, Hof- und Obstgarten. — Das Nähere Töpferstraße No. 676. bei ***B. Kundt sen.***

Eine sehr große Auswahl von allen Sorten

Toiletten-Seifen.

Außerdem empfehle ich vorzüglich gute **Cocus-Seife** in 1/1 Pfd.-Stangen, Paquete zu 4, 6 und 12 Stück, wie einzelne Stücke.

Ananas-Seife in 1/2, 1/4 und 1/8 Pfd.-Stücken.

Mandel-Seife in 1/2 u. 1/4 Pfd.-Stücken; ferner empfehle ich verschiedene **Haar-Oele**, ***Extrait's d'Odeurs*** in allen Blumen- und andern feinen und angenehmen Gerüchen; **Stangen- und Topf-Pomaden, Räucher-Pulver, -Kerzen und -Papier, Zahnpulver, Dr. Hufeland's Zahn-Pasta**, in Stücken zu 6 Sgr. 2c. 2c.

Ferdinand Weiss.

Niederlage von Dr Borchardt's Kräuter-Seife in St. zu 6 Sgr.

Ein neuer Kamin ist zu verkaufen. Näheres in der Buchdruckerei des Dampfboots.

Von Weihnachten 1858 ab beabsichtige ich 4 Morgen in Granmen und Parcellen verschiedener Größe in Plicken auf längere Zeit zu verpachten. ***v. Etzel***-Wittauten.

Wittauten, den 22. September 1858.

Mein großes Bandlager

ist durch neue Zusendungen für die bevorstehende Saison aufs Reichhaltigste, von der billigsten bis zur feinsten Sorte, ergänzt worden und kann ich jeden Ansprüchen hierin, wie auch hinsichts der Preise Genüge leisten.

J. Perlbach.

NB. Eine Partie Moire- und Atlasbänder in verschiedenen Breiten sollen billig geräumt werden.